

menschlichen Gesellschaft ausdehnte. »Marx' Philosophie ist der vollendete philosophische Materialismus, der der Menschheit - insbesondere der Arbeiterklasse - mächtige Mittel der Erkenntnis gegeben hat.« (Ebenda, 5) Im zweiten Abschnitt charakterisierte er die politische Ökonomie des Marxismus und ihre theoretischen Quellen; im dritten Abschnitt ging er auf die Lehre vom Sozialismus ein. Während der utopische Sozialismus nicht fähig war, »jene **gesellschaftliche Kraft** zu finden, die fähig ist, Schöpfer einer neuen Gesellschaft zu werden«, gelangte **Marx** zu der Schlußfolgerung, daß diese Kraft das Proletariat ist. »Erst der philosophische Materialismus von Marx hat dem Proletariat den Ausweg aus der geistigen Sklaverei gewiesen, in der alle unterdrückten Klassen bisher ihr Leben fristeten. Erst die ökonomische Theorie von Marx hat die wirkliche Stellung des Proletariats im Gesamtsystem des Kapitalismus erklärt.« (LW, 19, 7, 8)

Dualismus: philosophische Auffassung, welche die Einheit der Welt bestreitet und von zwei gleichberechtigten Substanzen oder Prinzipien ausgeht (Materie **und** Bewußtsein, Körper **und** Geist, Leib **und** Seele, Stoff **und** Form u. a.), oft als Versuch, Materialismus und Idealismus miteinander zu vereinigen.

Seinem Wesen nach ist der philosophische D. eine säkularisierte Form des religiösen D., insbesondere der Zweiteilung der Welt in eine diesseitige und eine jenseitige durch die christliche Religion.

Die dualistischen philosophischen

Systeme sind in sich widersprüchlich, weil sie keine eindeutige Antwort auf die —> **Grundfrage der Philosophie** geben und die Wechselwirkung zwischen Materie und Bewußtsein nicht erklären können. So ging **Descartes** von zwei gleich ursprünglichen Substanzen, der ausgedehnten und der denkenden, aus. Er war jedoch gezwungen, ihre Wechselwirkung durch fonlaufende Eingriffe Gottes zu erklären. **Leibniz** nahm hierzu eine prästabilierte Harmonie an, nach welcher Materie und Bewußtsein wie zwei synchron gehende Uhren funktionieren. Da der D. an diesen Schwierigkeiten scheitert, hat es in der Geschichte der Philosophie immer Versuche gegeben, die Zweieinheit wieder auf eine Einheit zurückzuführen, d. h., den —> **Monismus** zu begründen. »Die materialistische Beseitigung des >Dualismus von Geist und Körper< (d. h. der materialistische Monismus) besteht darin, daß der Geist nicht unabhängig vom Körper existiert, daß der Geist das Sekundäre, eine Funktion des Gehirns, die Widerspiegelung der Außenwelt ist. Die idealistische Beseitigung des >Dualismus von Geist und Körper< (d. h. der idealistische Monismus) besteht darin, daß der Geist **keine** Funktion des Körpers **ist**, daß der Geist folglich das Primäre ist. . .

Außer diesen beiden einander direkt entgegengesetzten Arten der Beseitigung des >Dualismus von Geist und Körper< kann es keine dritte Art geben, wenn man von dem Eklektizismus, d. h. der widersinnigen Vermengung von Materialismus und Idealismus, absieht.« (LW, 14, 83) —> **materielle Einheit der Welt**